

Inhalt

Vorwort	7
EINLEITUNG	11

Erster Teil

DIE FRÜHE IDEENLEHRE

Kapitel I DER ANSATZ DER IDEE

§ 1. Platon und Sokrates	17
§ 2. Platon und die Herakliteer	22
§ 3. Platon und Parmenides	27

Kapitel II IDEE UND LOGOS

§ 4. Wahrer und falscher Logos	43
§ 5. Was heißt διονομάζειν?	46
§ 6. Onoma, Rhema und Logos	52
§ 7. Onoma und Idee	61

Kapitel III IDEE UND EPISTEME

Abschnitt 1. Der Aufbau des Einzeldings

§ 8. Die Aistheta als Dynameis	67
§ 9. Der Begriff der Dynamis.	71
§ 10. Dynamis und Einzelding	77
§ 11. Sprache und philosophische Reflexion	87
§ 12. Platon und der Satz vom Widerspruch	93

Abschnitt 2. Vorgang und logische Form der Erkenntnis

§ 13. Einzelding und Idee. Der Gegenstand der Erkenntnis . . .	99
§ 14. Anamnesis und Erkenntnis	104
§ 15. ἀναφέρειν als Erkenntnis-Vorgang. Noemata als Erkenntnis- Form	110
§ 16. Der logische Eleatismus	116
§ 17. Aletheia und Pseudos. Die Problematik des logischen Ele- atismus	125

Zweiter Teil

DIE SPÄTE IDEENLEHRE

Kapitel I WIE IST PSEUDOS MÖGLICH?

- § 18. Pseudos als Verwechslung von Noemata? 139
 § 19. Pseudos als ‚falsches‘ ἀναφέρειν? 146
 § 20. Pseudos als ‚falsche‘ Anamnesis? 152

Kapitel II WAS IST EPISTEME?

- § 21. Der Traum, den Sokrates erzählt 161
 § 22. Die Kritik des ontologischen und logischen Eleatismus. . . 174
 § 23. Ding, Erkenntnis und Satz 183
 § 24. Satz und Begründung 196

Literatur 207

Namen-, Sach- und Stellen-Register 214

In den Anmerkungen werden durch das Zeichen † die Stephanus-Zahlen solcher Textstellen verbunden, die allgemein miteinander zu vergleichen sind oder in denen im besonderen die Relate einer Synonymität vorliegen.